

„Ich glaube, Sie bekämen auch einen Bischof, wenn wir Sie darum ersuchten! Würde Ihnen aber nur zur Ehre gereichen, wenn Sie solch hochachtbare und gewiß nutzbringende Gesellschaft bevorzugten! — Doch zur Sache. Mein würdiger Freund hier wünscht, daß Sie den, d. h. die geistlichen Herren in Ihrem Schiffe auch heut Abend mitbringen sollen.“

„Gewiß, Sie sollen die ganze Gottesgelehrsamkeit, die bei mir haust, haben.“

„Und Ihren ersten Lientenant bringen Sie auch mit?“

„Tot oder lebendig!“ rief Kapitän Howard mit solcher Heftigkeit, daß die beiden Freunde halb erschreckt zurückfuhren, doch lächelte er gleich darauf wieder so süß, daß sie nicht anders konnten, als gleichfalls eine freundliche Miene zu zeigen.

In seinem Boote angelangt, drehte der Rote sich nochmals um. „Auf Wiedersehen!“ rief er mit hellem Triumph in der Stimme. Die Ruderer stießen ab, und als Kapitän Signall dem Boote nachblickte, ließ er sich nicht träumen, daß es den Mann seinen Händen entführte, dem auf die Spur zu kommen und festzuhalten er Tag und Nacht anstrebte.

Sechzehntes Kapitel.

Das Gericht.

„Ja, ja,“ murmelte der rote Freibeuter mit bitterer Ironie, als seine Leute unter dem Spiegel des königlichen Kreuzers wegruderten, „ich und meine Offiziere, wir wollen ein Fest halten, aber anderer Art soll es sein, als wie ihr vermeint! Und was ihr verkosten werdet, wird nicht nach eurem Geschmacke sein, ihr Mietlinge! Rudert zu, meine Burschen, in einer Stunde wollen wir in den Vorratskammern dieses Thoren Umschau halten.“

Die bentelustigen Piraten, welche im Boote waren, vermochten bei der Ankündigung dieses Entschlusses kaum ihr Entzücken darüber insoweit zu mäßigen, daß sie nicht in ein Freuden- und Triumph-